



Kreis Schleswig-Flensburg

Der Landrat

Fachdienst Umwelt

Sachgebiet Wasserwirtschaft

Kreis Schleswig-Flensburg • Flensburger Straße 7 • 24837 Schleswig

Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Oliver Kumbartzky
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Ansprechpartner Herr Steen		
Zimmer 401	4.OG	
☎	04621 87-378	Zentrale 87-0
Fax	04621 87-588	
E-Mail Holger.Steen@schleswig-flensburg.de		

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
24.01.2022

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
3-662

Schleswig,
28. Februar 2022

Umweltzustand der Flensburger Innen- und Außenförde sowie die Pläne der Landesregierung zur Verbesserung der dortigen Wasser- und Umweltqualität, Bericht der Landesregierung, Drucksache 19/3465

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/7224

Sehr geehrter Herr Kumbartzky,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 24. Januar 2022 baten Sie mich um eine schriftliche Stellungnahme zum Thema „Umweltzustand der Flensburger Innen- und Außenförde“ sowie zu den Plänen der Landesregierung zur Verbesserung der dortigen Wasser- und Umweltqualität.

In dem Bericht wird festgestellt, dass der ökologische Zustand der Flensburger Innen- und Außenförde insgesamt unbefriedigend ist. Hauptursache dafür sind die weiterhin zu hohen Nährstoffeinträge, die das Phytoplanktonwachstum verstärken und zu verminderter Sichttiefe sowie zu regelmäßigem Sauerstoffmangel in der Förde führen. Dabei werden die Zielkonzentrationen für die Einträge an Stickstoff und Phosphor um etwa 100 % überschritten. Das führt auch dazu, dass der Zustand des Bodenlebens, der Großalgen und des Seegrases unbefriedigend ist. Der Bericht stellt fest, dass zur nachhaltigen Verbesserung der ökologischen Situation eine Reduktion der landseitigen Nährstoffeinträge auf etwa die Hälfte der derzeitigen Austräge notwendig ist.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich der ökologische Zustand in der Geltinger Bucht und in der Flensburger Außenförde gegenüber 2015 weiter verschlechtert hat. Die Gründe hierfür sind in den abnehmenden Artenzahlen zu sehen. Die Abnahme der Artenabundanz wird wesentlich durch das regelmäßige Absterben auf Grund von Sauerstoffmangel verursacht.

Um die viel zu hohen Nährstoffeinträge in die Förde zu vermindern, wird seitens der Landesregierung auf die Umsetzung der aktuellen Düngeverordnung und auf die erhöhten Anforderungen an die Ausbringung von Düngemitteln gemäß geltender Landesdüngeverordnung

Dienstgebäude
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig
Eingang Windallee

Sprechzeiten
Allgemein
Mo. bis Fr. 8:30 - 12:00 Uhr
und Do. 15:00 - 17:00 Uhr

Kfz-Zulassung
Mo.-Fr. 7:30 - 12:00 U
und Di. 13:30 - 15:30 U
und Do. 13:30 - 16:30 U

Bau-/ Umweltbereich
nur montags
und donnerstags

Banken
Nord-Ostsee Sparkasse
BLZ 217 500 00, Konto: 1880
IBAN DE21 2175 0000 0000 0018 80
BIC NOLADE21NOS
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20, Konto: 418 89-202
IBAN DE69 2001 0020 0041 8892 02
BIC PBNKDEFF

E-Mail: kreis@schleswig-flensburg.de

Internet: <http://www.schleswig-flensburg.de>

Stellungnahme an Umweltausschuss des Landes

2.56

verwiesen. Zudem sollen die Nährstoffausträge durch eine Gewässerschutzberatung der Landwirte und durch die Errichtung von Gewässerrandstreifen vermindert werden.

Der Kreis Schleswig-Flensburg hält allerdings diese Maßnahmen, die allesamt für weite Teile des Landes Schleswig-Holstein gelten und nicht auf die Erfordernisse an der Flensburger Förde zugeschnitten wurden, für bei weitem nicht ausreichend. Angesichts der Tatsache, dass die Nährstoffeinträge auf etwa die Hälfte des aktuellen Standes vermindert werden müssen, bedarf es nach unserer Auffassung erheblich größere Anstrengungen.

Leider wird in dem Bericht nicht auf Erkenntnisse des Forschungsprojektes „Räumlich differenzierte Quantifizierung der Nährstoffeinträge ins Grundwasser und in die Oberflächengewässer Schleswig-Holsteins“ (Forschungszentrums Jülich) Bezug genommen. Die dort durchgeführte Modellierung der Nährstoffausträge würde es ermöglichen, die Herkunft der Nährstoffe nahezu flächenscharf für das Einzugsgebiet der Flensburger Förde (deutscher Teil) zu ermitteln. Dadurch könnten die erforderlichen Gegenmaßnahmen weitaus zielgenauer formuliert werden.

Da aus dem dänischen Einzugsgebiet der Förde Einträge in ähnlicher Größenordnung erfolgen, wären auch auf dänischer Seite zusätzliche Maßnahmen zur Nährstoffreduktion wünschenswert und notwendig, um die anspruchsvollen Gewässerschutzziele zu erreichen. Der Kreis Schleswig-Flensburg stimmt der Auffassung der Landesregierung, dass eine intensivere Zusammenarbeit mit Dänemark – über den Austausch von Daten hinaus – nicht notwendig sei, weil die Maßnahmen landseitig erfolgen müssen, daher ausdrücklich nicht zu. Notwendig ist vielmehr eine umfassende Strategie zur Verminderung der Nährstoffeinträge im gesamten Einzugsgebiet der Flensburger Förde.

Die in dem Bericht genannten Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen im Rahmen der Managementpläne der Natura 2000 Gebiete, wie die Errichtung von Dränteichen und Feuchtgebieten, weiterer Regulierung der Fischerei und des Sports sowie die Wiederherstellung der durch die Steinfischerei reduzierten Riffstrukturen, haben ebenfalls keine wesentliche Auswirkung auf die Nährstoffsituation. Diese Maßnahmen sind aber immerhin geeignet, den Erhaltungszustand bestimmter Arten zu verbessern.

Der Kreis Schleswig-Flensburg schlägt daher vor, bei Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Qualität der Flensburger Förde diejenigen voranzutreiben, die möglichst viele weitere positive Auswirkungen haben. Als Beispiel sei hier nur genannt, dass eine Wiederansiedlung der stark zurückgegangenen Seegrasbestände positive Auswirkungen sowohl auf die Artenvielfalt in der Förde als auch auf den Küstenschutz hätte, da das Seegras effektiv Sand zurückhalten kann. Letztes wirkt sich wiederum auch auf den Tourismus aus.

Auch landseitig sind viele Maßnahmen zur Verminderung der Nährstoffausträge denkbar, die weitere positive Auswirkungen auf den Klimaschutz, den Artenschutz und den Binnenhochwasserschutz haben. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die vielfältigen Initiativen in der Modellregion Schlei, die Ihnen sicher bekannt sein dürften.

Insbesondere die Tatsache, dass sich der ökologische Zustand der Flensburger Förde in den letzten sechs Jahren weiter verschlechtert hat, unterstreicht die dringende Notwendigkeit, unverzüglich wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduktion der Nährstoffausträge im Einzugsgebiet der Flensburger Förde zu ergreifen. Die Maßnahmen müssen daher auch erheblich über die bislang genannten Grundsatzanforderungen an eine Nährstoffreduktion hinausgehen.

Hinsichtlich der Verbesserung des Umweltzustandes der Flensburger Förde erwartet der Kreis Schleswig-Flensburg daher erheblich mehr landesseitige Initiativen für ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der ökologischen Situation der Flensburger Förde.

Zudem werben wir intensiv um die Einbeziehung Dänemarks, um spürbare und nachhaltige Verbesserungen auch erreichen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Buschmann
Landrat